

3-MONATS-FINANZBERICHT 2014

- Umfassendes Restrukturierungsprogramm eingeleitet
- Fokussierung auf ADC-Technologie und Servicegeschäft beschlossen
- Partnerschaft für MESUPRON[®] mit Link Health abgeschlossen
- Umsatz und Ergebnis im Rahmen der Planung, Kosten deutlich gesenkt

Wesentliche Konzern-Kennzahlen

	Q1 2014 ¹ T€	Q1 2013 ¹ T€
Ergebnis		
Umsatzerlöse	404	3.323
Sonstige Erträge	345	565
Betriebliche Aufwendungen	(3.616)	(5.834)
davon Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.999)	(2.796)
Betriebsergebnis	(2.868)	(1.947)
Ergebnis vor Steuern	(2.884)	(1.978)
Periodenergebnis	(2.884)	(1.978)
Ergebnis je Aktie in €	(0,09)	(0,06)
Bilanz zum Periodenende		
Bilanzsumme	18.969	32.532
Liquide Mittel	5.546	17.675
Eigenkapital	12.085	17.968
Eigenkapitalquote ² in %	63,7	55,2
Kapitalflussrechnung		
Operativer Cash Flow	(3.380)	(5.692)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(45)	(10)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(42)	(70)
Mitarbeiter (Anzahl)		
Mitarbeiter zum Periodenende ³	88	125
Mitarbeiter am Ende der Berichtsperiode (Vollzeitäquivalente) ^{3,4}	81	116

¹ Der Berichtszeitraum beginnt am 1. Dezember und endet am 28. Februar.

² Eigenkapital / Bilanzsumme

³ Inklusive Mitglieder des Vorstands

⁴ Die WILEX Inc. ist 2014 nicht mehr enthalten.

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

durch die notwendig gewordene Verschiebung unserer Bilanzpressekonferenz auf Ende März ist der Zeitraum seit der letzten Finanzberichterstattung auf zwei Wochen geschrumpft. Aber wie wir bereits berichtet haben, war das erste Quartal des Geschäftsjahres 2014 sehr ereignisreich. Nachdem unsere Bemühungen um einen Lizenzvertrag für eines unserer klinischen Programme bis Ende Januar nicht zum Erfolg führten und wir bisher keine Finanzierung der ursprünglich geplanten Phase III-Studien sicherstellen konnten, waren wir gezwungen, Ende Januar 2014 ein einschneidendes Restrukturierungsprogramm zur deutlichen Reduktion des Finanzmittelbedarfs einzuleiten. Die letzten Wochen standen stark unter dem Einfluss der Konsolidierung und Neuausrichtung. Die Einstellung unserer klinischen Entwicklung sowie die damit verbundenen regulatorischen Herausforderungen haben von unseren Mitarbeitern sehr viel Motivation und Disziplin erfordert. Wir haben in Zusammenarbeit mit den Behörden alles dafür getan, den hohen Anforderungen von GCP und GMP gerecht zu werden.

Wir haben auch Erfreuliches zu vermelden. Ende März 2014, also nach Ende der Berichtsperiode, wurde für MESUPRON® mit dem chinesischen Unternehmen Link Health eine Lizenz- und Entwicklungspartnerschaft für MESUPRON® abgeschlossen. Link Health erhält die exklusiven Lizenzrechte für die Entwicklung und Vermarktung von MESUPRON® in China, Hong Kong, Taiwan und Macao und ist verantwortlich für die Durchführung und Finanzierung der gesamten klinischen Entwicklung in China. Im Rahmen der Vereinbarung wird WILEX eine Vorabzahlung und im Verlauf der klinischen Entwicklung potenzielle Meilensteinzahlungen im Wert von über 7 Mio. Euro in den ersten vier von Link Health zu entwickelnden Indikationen sowie gestaffelte Umsatzbeteiligungen (Royalties) im mittleren einstelligen Prozentbereich erhalten.

Die Entwicklungen haben sich in unserem Aktienkurs widerspiegelt. Nach Bekanntgabe der Restrukturierungsmaßnahmen Anfang des Jahres verlor unsere Aktie massiv an Wert und notierte unter 1,00 Euro. Damit wurde uns jegliche Handlungsfähigkeit in Bezug auf Finanzierungsmaßnahmen genommen. Die Aktie war zudem einer extrem hohen Volatilität ausgesetzt. Um unsere strategische Handlungsfähigkeit für die Neuausrichtung des Konzerns zu stärken, schlugen wir unseren Aktionären für die nächste Hauptversammlung eine Herabsetzung des Grundkapitals im Verhältnis 4:1 vor. Ein ausgewogenes Verhältnis der Aktienzusammenlegung war uns sehr wichtig, um alle Aktionäre möglichst fair zu behandeln. Der Wert der Gesellschaft wird durch diese Maßnahme selbst nicht verändert. Durch die Zusammenlegung von vier Stückaktien zu je einer Stückaktie soll der Kurswert der Aktie wieder deutlich über den rechnerischen Nennwert von 1,00 Euro angehoben werden. Damit soll die WILEX AG für die bevorstehenden Aufgaben die Flexibilität für etwaige künftige Transaktionen zurückerhalten, die angesichts der finanziellen und strukturellen Situation der Gesellschaft als erforderlich angesehen wird und die es als technische Option zu erhalten gilt.

Unsere Tagesordnung für die am 23. Mai 2014 in München stattfindende ordentliche Hauptversammlung wird heute im Bundesanzeiger veröffentlicht. Wir laden Sie hiermit recht herzlich dazu ein.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und mich bei den beiden im ersten Quartal ausgeschiedenen Vorstandskollegen, Prof. Dr. Olaf Wilhelm und Dr. Thomas Borcholte, für die Unterstützung, insbesondere bei der Lizenzvereinbarung für MESUPRON® und die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

München, 14. April 2014



Dr. Jan Schmidt-Brand
Sprecher des Vorstands

Zwischenlagebericht Berichtszeitraum 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014

Einleitung

WILEX ist ein auf Onkologie fokussiertes, biopharmazeutisches Unternehmen und verfügt über ein Portfolio diagnostischer und therapeutischer Produktkandidaten zur Erkennung und gezielten Behandlung verschiedener Krebsarten. Die therapeutischen Produktkandidaten basieren auf Antikörpern und niedermolekularen Wirkstoffen. Im vergangenen Jahr und im ersten Quartal wurden intensive Gespräche über die Auslizenzierung von RENCAREX® und MESUPRON® bzw. über die Finanzierung von Phase III-Studien mit RENCAREX® und REDECTANE® geführt. WILEX befand sich mit mehreren Unternehmen in Gesprächen, ohne dass dies bis Ende Januar zu rechtlich verbindlichen Zusagen geführt hätte. Daher war das Unternehmen gezwungen, ab diesem Zeitpunkt die klinischen Entwicklungsaktivitäten der WILEX AG in München schrittweise einzustellen.

Die Restrukturierungsmaßnahmen umfassen die massive Reduzierung der Belegschaft am Standort München, die Prüfung aller laufenden Verträge sowie intensive Bemühungen um die Weitervermietung der angemieteten Räumlichkeiten in München. Ziel des Programms ist es, den Finanzierungsbedarf der WILEX AG zu reduzieren und so mit den vorhandenen Barmitteln und geplanten Umsätzen eine nachhaltige Finanzierung der verbleibenden Aktivitäten sicherzustellen.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird zukünftig auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg liegen, die präklinische Serviceleistungen anbietet und vor allem die ADC-Technologie weiterentwickeln und vermarkten soll. Nach Umsetzung der Neuausrichtung verbleibt ein Kernteam in München, das an der kommerziellen Verwertung der fortgeschrittenen klinischen Programme der WILEX AG weiterarbeiten und laufende Gespräche über die Vermarktung bzw. Finanzierung der Projekte MESUPRON®, RENCAREX® und REDECTANE® fortsetzen wird. Ab Mitte des Jahres wird der WILEX-Konzern ca. 50 Mitarbeiter inklusive Vorstand beschäftigen.

Geschäftsentwicklung und Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Die Geschäftstätigkeiten im WILEX-Konzern sind in drei Segmente gegliedert: Therapeutika (Rx), Diagnostika (Dx) und kundenspezifische Auftragsforschung (Cx).

Im Segment Therapeutika (= Rx) werden bis Ende des zweiten Geschäftsquartals 2014 keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten mehr durchgeführt. Laufende klinische Studien wurden beendet und alle korrespondierenden Tätigkeiten in den Bereichen Regulatory Affairs, Herstellung (GMP und GLP) und Qualitätssicherung wurden eingestellt. Die bis dato entwickelten Produktkandidaten sollen kommerziell verwertet und zur Weiterentwicklung an Partner lizenziert werden.

Therapeutika

RENCAREX®

RENCAREX® (INN: Girentuximab) ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt an ein tumorspezifisches Antigen (Carbonische Anhydrase IX – auch CAIX) bindet, das in verschiedenen Krebsarten exprimiert wird, jedoch in gesundem Gewebe in der Regel nicht vorhanden ist. Die Anbindung des Antikörpers an das Antigen macht den Tumor für die körpereigene Immunabwehr sichtbar, so dass natürliche Killerzellen binden können, die den Tumor zerstören sollen. CAIX wird z. B. bei Nieren- und Darmkrebs ausgebildet. Auf Basis ermutigender Phase III-Daten für eine bestimmte Subgruppe von Patienten mit einem hohen CAIX-Wert wird versucht, RENCAREX® zur Weiterentwicklung in der adjuvanten Therapie des klarzelligen Nierenzellkarzinoms an einen Partner zu lizenzieren.

MESUPRON®

MESUPRON® (INN: Upamostat) ist ein Wirkstoff zur Hemmung des Urokinase Plasminogen Aktivator (uPA)-Systems. Das uPA-System scheint eine zentrale Rolle bei der Invasion und Metastasierung von Tumorzellen sowie beim Primärtumorzustand von soliden Tumoren wie z. B. Brust-, Eierstock-, Magen-, Darm- und Bauchspeicheldrüsenkrebs zu spielen. Das

uPA-Inhibitor-Programm ist nach Ansicht der Gesellschaft ein vielversprechender, nicht zytotoxischer (nicht zellgiftiger) neuer Ansatz in der Krebsmedizin zur spezifischen Blockierung der Metastasierung bei soliden Tumoren und zur Vermeidung von Tumorwachstum. Es liegen Daten aus zwei Phase IIa-Studien in den Indikationen lokal fortgeschrittener Bauchspeicheldrüsenkrebs (2010) und metastasierter Brustkrebs (2012) vor.

Ende März 2014 wurde für MESUPRON® eine Lizenz- und Entwicklungspartnerschaft mit dem chinesischen Unternehmen Link Health Group, Guangzhou, China abgeschlossen. Details dazu finden sich im Nachtragsbericht.

WX-554

WX-554 ist ein Mitogen-aktivierter Protein-Kinase (MEK)-Inhibitor, dessen biologische Zielstruktur eine zentrale Rolle bei der Weiterleitung von Signalen innerhalb der Zelle spielt.

Mit WX-554 wurde seit April 2012 eine Phase Ib/II-Dosis-Eskalationsstudie mit Krebspatienten im Vereinigten Königreich durchgeführt. In dieser nicht verblindeten Studie wurden Sicherheit, Pharmakokinetik und Pharmakodynamik sowie die klinische Wirksamkeit von WX-554 bei Patienten mit soliden Tumoren untersucht.

Die Studie wurde aufgrund der Einstellung der Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG gemäß „Good Clinical Practice“ ordnungsgemäß beendet und die Behörden wurden Anfang April darüber unterrichtet. Einige Studienzentren wurden mit Medikation versorgt, damit Patienten, die von der Fortsetzung der Therapie mit WX-554 profitieren könnten, unter Verantwortung des zuständigen Prüfarztes weiterhin behandelt werden können.

WX-037

Der niedermolekulare Wirkstoff WX-037 hemmt die Phosphatidylinositol-3-Kinase (PI3K), ein für die Signaltransduktion der Zelle wichtiges Enzym welches das Signal „Zellteilung“ an den Kern einer Krebszelle sendet.

Mit WX-037 wurde im Juli 2013 die klinische Entwicklung begonnen. Die nicht verblindete Dosis-Eskalationsstudie wurde mit Krebspatienten im Vereinigten Königreich durchgeführt. Die Studie wurde aufgrund der Einstellung der Entwicklungsaktivitäten bei der WILEX AG gemäß „Good Clinical Practice“ ordnungsgemäß beendet, und die Behörden wurden Anfang April darüber unterrichtet. Einige Studienzentren wurden mit Medikation versorgt, damit Patienten, die von der Fortsetzung der Therapie mit WX-037 profitieren könnten, unter Verantwortung des zuständigen Prüfarztes weiterhin behandelt werden können.

Diagnostika (= Dx)

REDECTANE®

Bei REDECTANE® (INN: 124I-Girentuximab) handelt es sich um eine radioaktiv markierte Form des Antikörpers Girentuximab, der an das tumorspezifische Antigen CAIX auf dem klarzelligen Nierenzellkarzinom bindet. REDECTANE® könnte als bildgebendes antikörperbasiertes Diagnostikum den Arzt bei der Diagnose eines Nierentumors mit PET/CT unterstützen. Die abgeschlossene Phase III-REDECT-Studie zeigte, dass REDECTANE® ein klarzelliges von einem nicht klarzelligen Nierenzellkarzinom unterscheiden kann und PET/CT mit REDECTANE® dem CT eindeutig überlegen war. Damit könnte die Planung der Behandlung von Nierentumorpatienten grundlegend verbessert und möglicherweise unnötige Operationen vermieden werden. Darüber hinaus könnte REDECTANE® grundsätzlich auch für die Kontrolle des Therapieerfolgs und die Diagnose anderer Tumorarten geeignet sein.

WILEX hat in den vergangenen Monaten die Entwicklungsstrategie und das Studiendesign einer bestätigenden Phase III-Studie (REDECT 2) erarbeitet und von der FDA dafür eine spezielle Protokollbewertung (Special Protocol Assessment, SPA) erhalten. Die Durchführung der REDECT 2-Studie wird jedoch nicht mehr durch die WILEX AG erfolgen. Vielmehr ist es das Ziel, für REDECTANE® außerhalb von WILEX die Finanzierung, Entwicklung und Kommerzialisierung zu ermöglichen.

Kundenspezifische Auftragsforschung (= Cx)

Das Segment Kundenspezifische Auftragsforschung beinhaltet die Aktivitäten der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH. Heidelberg Pharma verfolgt ein hybrides Modell, in dem es ein präklinisches Servicegeschäft und eine Technologieplattform für Dritte und zur eigenen Wertschöpfung kombiniert.

ADC-Technologie (Antibody Drug Conjugates)

Heidelberg Pharma erweitert das WILEX-Portfolio mit einer innovativen Technologieplattform für therapeutische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate. Die Technologie besteht darin, dass geeignete Antikörper über eine chemische Verbindung (Linker) mit einem spezifischen Toxin verbunden werden (= ADC). Der Antikörper soll das gekoppelte Toxin spezifisch zur und in die Krebszelle transportieren. Nach Bindung an die Tumorzelle wird das ADC aufgenommen und im Zellinneren das Toxin freigesetzt. Das abgegebene Toxin tötet die Tumorzelle, wobei gesundes Gewebe unbeeinträchtigt bleiben soll.

Die Kombination der Spezifität des Antikörpers mit der Effizienz des Toxins eröffnet neue Wege in der Tumorthherapie. Neue zytotoxische Substanzen, die gängige Resistenzmuster durchbrechen und bisher nicht therapierbare, ruhende Tumorzellen vernichten, können auf diese Weise für die Tumorthherapie erschlossen werden. Die selektive Behandlung von Tumoren mit Zellgiften über spezifische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate könnte so eine deutlich wirksamere Tumorbehandlung mit vertretbaren Nebenwirkungen ermöglichen.

Heidelberg Pharma arbeitet mit dem Toxin Amanitin, das zu einer Gruppe von natürlich vorkommenden Giften, den Amatoxinen, gehört, welche unter anderem im Grünen Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*) vorkommen. Auf Basis des damit verbundenen innovativen Wirkmechanismus (Hemmung der RNA-Polymerase II) sollen ADCs der zweiten Generation, die sogenannten ATACs (Antibody Targeted Amanitin Conjugates), entwickelt werden. Die ATACs zeichnen sich durch eine verbesserte Wirksamkeit auch auf ruhende Tumorzellen aus. Ruhende Tumorzellen können mit bisherigen Standardtherapeutika kaum erreicht werden und tragen zu Tumorrezidiven und Resistenzbildung bei. Mit den ATACs sollen auch Tumore behandelt werden, die aufgrund von Therapieresistenzen nicht mehr auf eine Standard-Chemotherapie oder auf antitumorale Antikörper ansprechen.

Heidelberg Pharma setzt auf Kollaborationen mit Forschungsinstituten, Pharma- und Biotechunternehmen und verfolgt dabei zwei verschiedene Ansätze, wobei pro Zielmolekül („Target“) in der Regel jeweils nur einer dieser Ansätze in Frage kommt.

Lizenzmodell für Toxin-Linker-Technologie: Heidelberg Pharma übernimmt im Auftrag des Kunden die präklinischen Arbeiten in Zusammenhang mit dem Design, der Optimierung, der Profilierung und der Herstellung neuer ATACs. Im Rahmen dieser Verträge werden Toxin-Linker-Prototypen zur Verfügung gestellt, um diese mit Antikörpern der Partner zu koppeln und biologisch zu testen. Die Kollaborationen finden im Rahmen von Technologiekooperationen statt und erwirtschaften kurzfristig Umsätze für die erbrachten Auftragsleistungen. Langfristig sollen sie ein attraktives Umsatz- und Wertschöpfungspotenzial im Rahmen von Lizenzvereinbarungen erschließen.

2013 hat Heidelberg Pharma eine Lizenzvereinbarung mit Roche abgeschlossen. Roche will die ATAC-Technologie auf eigene Antikörper anwenden, um dadurch geeignete Entwicklungskandidaten mit vorteilhaften Wirksamkeits- und Sicherheitsprofilen zu identifizieren. Eine ähnliche Vereinbarung wurde mit dem englischen Unternehmen F-Star abgeschlossen, um in dieser Kooperation einen bestimmten über das biologische Zielmolekül definierten, modifizierten Antikörper zu testen.

Produktpartnerschaften: Mit diesem Modell ist beabsichtigt, dass Heidelberg Pharma die Toxin-Linker-Technologie als Sachleistung und jeweils andere Biotechnologieunternehmen deren Antikörper oder neuartige Antikörperformate in die Kooperation einbringen. Es sollen gemeinsam neuartige ADCs bis zu einem präklinischen Stadium einschließlich GMP-Produktion entwickelt werden, in dem Wirksamkeit und Verträglichkeit aussagekräftig beurteilt werden können. Durch die Bereitstellung der jeweiligen Fähigkeiten und Ressourcen soll der interne Wertschöpfungsbeitrag erhöht werden. Mit dem jeweiligen Partner soll später entschieden werden, ob eine gemeinsame klinische Entwicklung darstellbar ist oder ob eine unmittelbare Lizenzierung oder Veräußerung des Produkts an Dritte bevorzugt wird. Eine Variante dieses Modells ist das CapStem®-Projekt, in dem Heidelberg Pharma bereits Antikörper einlizenziert hat und eigenständig komplette

ADC-Moleküle entwickeln will. Dadurch sollen auch eigene Forschungsaktivitäten, wie z. B. die Optimierung von Antikörpern für die Technologie, vorangetrieben werden. Neben eigenen Ressourcen müssen Investitionen in externe, fortgeschrittene Tierstudien getätigt werden, um die interne Wertschöpfungstiefe zu erhöhen und ein interessantes präklinisches Stadium für die weitere geplante Kommerzialisierung der ATACs zu erreichen.

Kundenspezifisches präklinisches Servicegeschäft

Heidelberg Pharma verfügt über die fachliche Expertise und die notwendige Infrastruktur für *In-vivo*-Pharmakologie, Zellbiologie, Bioanalytik, Molekularbiologie sowie Chemie und bietet Dienstleistungen zur präklinischen Forschung im Bereich von Krebs-, Entzündungs- und Autoimmunerkrankungen an. Im Rahmen des Forschungsprozesses konzentriert sich das Unternehmen dabei auf frühe Substanzen (z. B. zu optimierende Leitstrukturen) bis hin zur Profilierung von präklinischen Kandidaten. Die Expertise von Heidelberg Pharma besteht darin, neben bewährten Standardmodellen auch individuell gestaltete experimentelle Designs sowie die Entwicklung und Validierung von neuen Tiermodellen anzubieten.

Wichtige Ereignisse im Berichtszeitraum

Restrukturierungsprogramm

Am 29. Januar 2014 wurde mit Zustimmung des Aufsichtsrats begonnen, die klinischen Entwicklungsaktivitäten der WILEX AG in München schrittweise einzustellen und infolge dieser Entscheidung die Belegschaft um 80% auf zukünftig acht Mitarbeiter am Standort München zu reduzieren. Die Kündigungen wurden unter Berücksichtigung von bestehendem Mutterschutz und Elternzeit weitgehend bis zum 31. Januar 2014 ausgesprochen. Die betroffenen Mitarbeiter sollen entsprechend ihrer Kündigungsfristen bis spätestens Ende Juli das Unternehmen verlassen. Ab Mitte des Jahres wird der WILEX-Konzern ca. 50 Mitarbeiter inklusive Vorstand beschäftigen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Restrukturierungsmaßnahmen ist die kontinuierliche Prüfung von laufenden Verträgen auf deren Unabdingbarkeit, was wiederum Einfluss auf den Umfang von Kostensenkungsmaßnahmen haben wird. WILEX bemüht sich außerdem intensiv um die Unter- oder Weitervermietung von Teilen der angemieteten Räumlichkeiten in München, was zu weiteren Einsparungen führen würde.

Ziel des Programms ist es, den Finanzierungsbedarf der WILEX AG zu reduzieren und so mit den vorhandenen Barmitteln und geplanten Umsätzen eine nachhaltige Finanzierung der verbleibenden Aktivitäten sicherzustellen.

Der Fokus der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten wird zukünftig auf dem operativen Geschäft der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH in Ladenburg liegen, die im Bereich der kundenspezifischen Auftragsforschung präklinische Serviceleistungen anbietet und vor allem die ADC-Technologie weiterentwickeln und vermarkten soll.

Nach Umsetzung der Neuausrichtung verbleibt ein Kernteam in München, das an der kommerziellen Verwertung der fortgeschrittenen klinischen Programme der WILEX AG weiterarbeiten und laufende Diskussionen über die Vermarktung bzw. Finanzierung der klinischen Projekte fortsetzen wird. Die klinischen Studien mit den von UCB einlizenziierten Programmen WX-554 und WX-037 wurden zwischenzeitlich beendet, und es laufen derzeit Gespräche zwischen WILEX und dem Lizenzpartner UCB über die weiteren Modalitäten.

Verkleinerung des Vorstands

Dr. Thomas Borcholte, Vorstand für Geschäftsentwicklung der WILEX AG, schied zum 31. Dezember 2013 aus dem Vorstand aus.

Marktumfeld

Erläuterungen zum Marktumfeld für die Produkte und Produktkandidaten finden sich im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 19 bis 22. Seitdem haben sich aus Sicht von WILEX keine wesentlichen Änderungen ergeben.

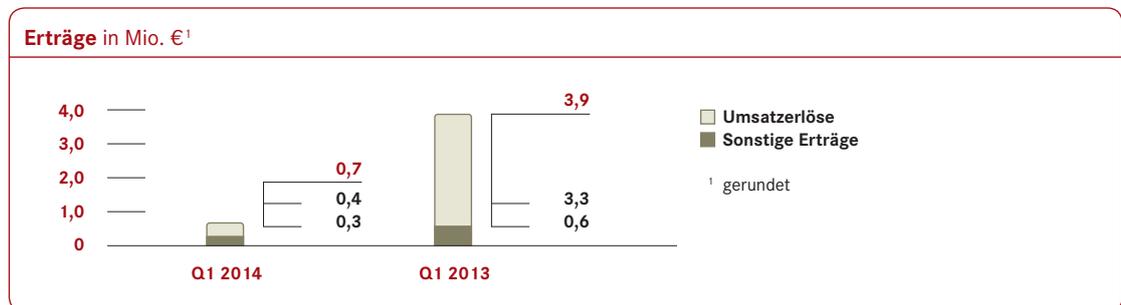
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der WILEX-Konzern, zum Bilanzstichtag noch bestehend aus der WILEX AG und der Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, berichtet konsolidierte Zahlen. Die im Folgenden bezeichnete Berichtsperiode bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Dezember 2013 bis zum 28. Februar 2014 (3M 2014). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Der WILEX-Konzern berichtet in drei Geschäftssegmenten: Das Segment Therapeutika (Rx) umfasst die Programme RENCAREX®, MESUPRON®, WX-554, WX-037 sowie die gesamte präklinische Forschung der WILEX AG. Der Bereich Diagnostika (Dx) beinhaltet den bildgebenden Diagnostikumkandidaten REDECTANE® der WILEX AG. Das Segment Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx) setzt sich aus dem Dienstleistungsgeschäft mit der ADC-Plattformtechnologie und dem präklinischen Servicegeschäft der Heidelberg Pharma zusammen.

Umsatzerlöse und sonstige Erträge

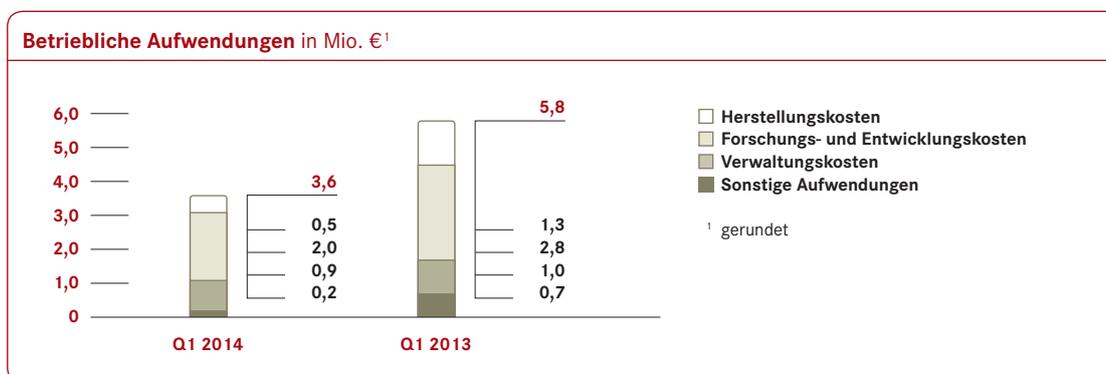
Der WILEX-Konzern erwirtschaftete in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 Umsatzerlöse in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €). Diese sind ausschließlich auf Umsatzerlöse im Segment Cx und damit auf die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma zurückzuführen (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Die Segmente Rx (Vorjahr: 2,9 Mio. €, im Wesentlichen aus einzelnen Komponenten der inzwischen beendeten Lizenzvereinbarung mit Prometheus für RENCAREX®) und Dx (Vorjahr: 0,1 Mio. €) konnten planungsgemäß keine Umsatzerlöse verbuchen.



Die sonstigen Erträge liegen mit 0,3 Mio. € ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus (0,6 Mio. €) und ergeben sich überwiegend aus der ertragswirksamen Auflösung von Rückstellungen, welche nicht in geplanter Höhe benötigt wurden. Darüber hinaus wurden sowohl im Segment Rx als auch im Segment Cx Fördermittel für Forschungsprojekte vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) verbucht.

Betriebliche Aufwendungen

Die betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Abschreibungen, betragen in der Berichtsperiode 3,6 Mio. € und lagen unter dem Wert des Vorjahres (5,8 Mio. €). Sie verteilen sich auf die Segmente wie folgt: Rx 2,0 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €), Dx 0,3 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) und Cx 1,3 Mio. € (Vorjahr: 1,0 Mio. €).



Die **Herstellungskosten** betreffen die mit dem Umsatz unmittelbar verbundenen Kosten der jeweiligen Segmente des Konzerns. Sie fielen im Berichtszeitraum auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) und entsprechen 15 % der betrieblichen Aufwendungen. Dies ist auf mittlerweile entfallene Aufwendungen im Segment Rx für RENCAREX® zurückzuführen, für die WILEX im Vorjahr noch unter den Umsatzerlösen ausgewiesene Kostenerstattungen von Prometheus erhalten hat. Auch im Segment Dx waren keine Herstellungskosten mehr zu verzeichnen. Im Segment Cx, welches somit für die gesamten Herstellungskosten verantwortlich zeichnet, sind die Aufwendungen für die kundenspezifische Auftragsforschung abgebildet.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** in Höhe von 2,0 Mio. € sind im Vergleich zur Vorjahresperiode (2,8 Mio. €) um 0,8 Mio. € zurückgegangen. Sie stellen dennoch mit 55 % der betrieblichen Aufwendungen nach wie vor den größten Kostenblock dar. Die Reduktion ist größtenteils auf das Segment Rx und die im Zuge des eingeleiteten Restrukturierungsprogramms sukzessive Einstellung der F&E-Aktivitäten am Standort München zurückzuführen.

Die **Verwaltungskosten** wurden im Dreimonatszeitraum 2014 auf Grund der Kostensenkungsmaßnahmen auf 0,9 Mio. € reduziert (Vorjahr: 1,0 Mio. €) und entsprechen 25 % der betrieblichen Aufwendungen.

Die **Sonstigen Aufwendungen** enthalten die Kosten für Aktivitäten im Bereich Geschäftsentwicklung, Vermarktung und kommerzielle Marktversorgung. Sie betragen in der aktuellen Berichtsperiode 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und verantworten 5 % der betrieblichen Aufwendungen.

Finanzierungsergebnis

Der WILEX-Konzern wies ein verbessertes Finanzergebnis von – 16 T€ (Vorjahr: – 31 T€) aus. Während die Finanzierungserträge auf 24 T€ stiegen (Vorjahr: 12 T€), wurden die Finanzierungsaufwendungen auf 39 T€ (Vorjahr: 44 T€) reduziert. Die Aufwendungen bestehen hauptsächlich aus den Zinsaufwendungen für das Darlehen von UCB.

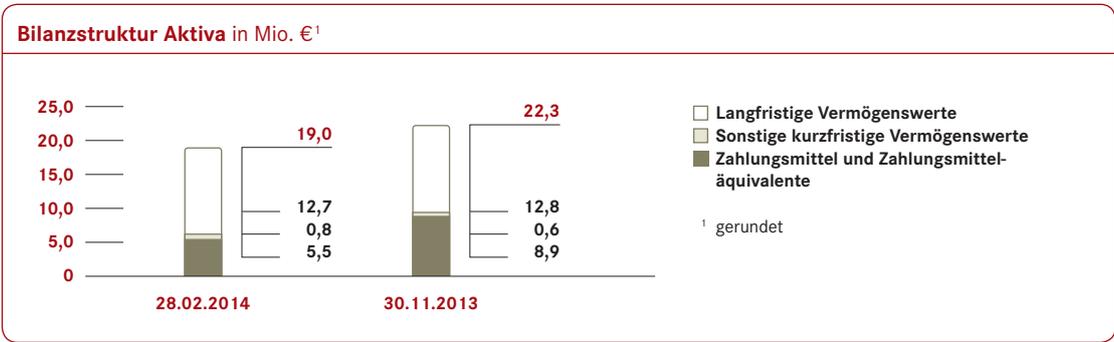
Periodenergebnis

Der WILEX-Konzern hat in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres einen Periodenfehlbetrag von 2,9 Mio. € ausgewiesen. Dieser liegt deutlich unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode (– 2,0 Mio. €) und ist auf geringere Umsatzerlöse und Erträge zurückzuführen. Das Ergebnis je Aktie verringerte sich korrespondierend zum Periodenfehlbetrag um 50 % auf – 0,09 € (Vorjahr: – 0,06 €).

Nähere Informationen zur Segmentberichterstattung finden sich in den Anhangangaben.

Vermögenswerte

Die Bilanzsumme zum 28. Februar 2014 betrug 19,0 Mio. € und lag damit um 3,3 Mio. € unter dem Wert des Vergleichstages 30. November 2013 (22,3 Mio. €).

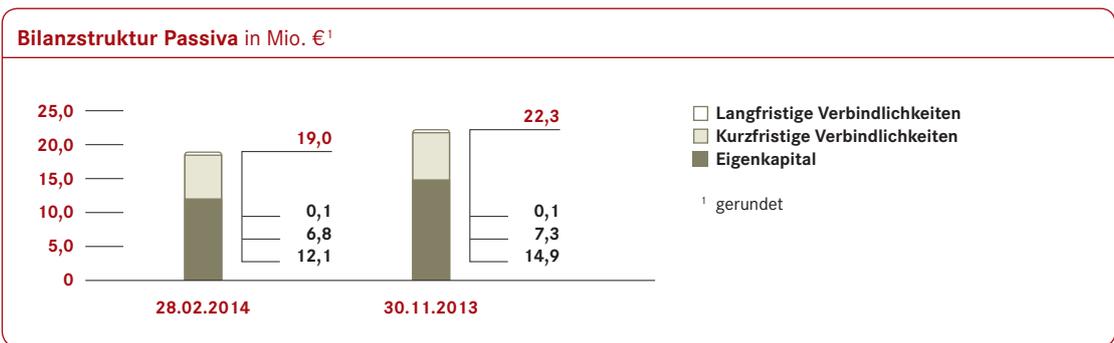


Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum Ende der Berichtsperiode auf 12,7 Mio. € (30. November 2013: 12,8 Mio. €). Die darin enthaltenen Sachanlagen, die hauptsächlich Laborausstattung sowie Büroeinrichtung betreffen, lagen mit 1,3 Mio. € auf dem Niveau des Geschäftsjahresendes 2013 (1,3 Mio. €). Die immateriellen Vermögenswerte sind mit 3,0 Mio. € (30. November 2013: 3,1 Mio. €) geringfügig gesunken. In den langfristigen Vermögenswerten sind der weiterhin unveränderte Geschäfts- oder Firmenwert der Heidelberg Pharma mit 6,1 Mio. € und die ebenfalls unveränderte Darlehensforderung gegenüber Nuclea (2,1 Mio. €) sowie Mietkautionen in Höhe von 0,2 Mio. € (30. November 2013: 0,2 Mio. €) enthalten.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betrugen 6,3 Mio. € (30. November 2013: 9,5 Mio. €). Der Rückgang ist auf den Verbrauch von liquiden Mitteln für die Geschäftstätigkeit zurückzuführen, die zum 28. Februar 5,5 Mio. € betrugen (30. November 2013: 8,9 Mio. €).

Eigenkapital

Das Eigenkapital betrug zum Ende der Berichtsperiode 12,1 Mio. € (30. November 2013: 14,9 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 63,7% (30. November 2013: 67,0%, 28. Februar 2013: 55,2%). Nähere Informationen zur Entwicklung des Eigenkapitals finden sich in den Anhangangaben.

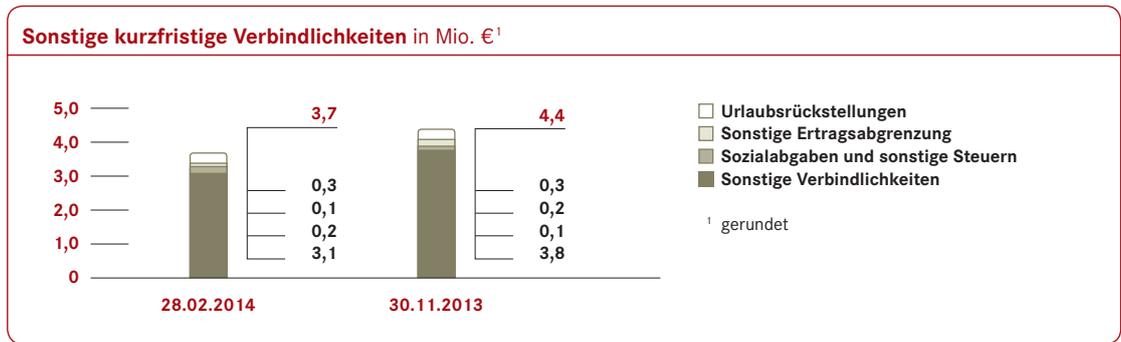


Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten für Dienstjubiläen und Leasingverbindlichkeiten. Dieser Posten blieb mit 0,1 Mio. € konstant (30. November 2013: 0,1 Mio. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich zum Periodenende auf 6,8 Mio. € (30. November 2013: 7,3 Mio. €). Während dabei die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (0,1 Mio. €; 30. November 2013: 0,1 Mio. €) und die finanziellen Verbindlichkeiten (2,5 Mio. €; 30. November 2013: 2,6 Mio. €) nahezu konstant blieben, erhöhten sich die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (0,5 Mio. €; 30. November 2013: 0,2 Mio. €). Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (3,7 Mio. €; 30. November 2013: 4,4 Mio. €) konnten weiter maßgeblich abgebaut werden und teilen sich wie folgt auf:



Kapitalflussrechnung

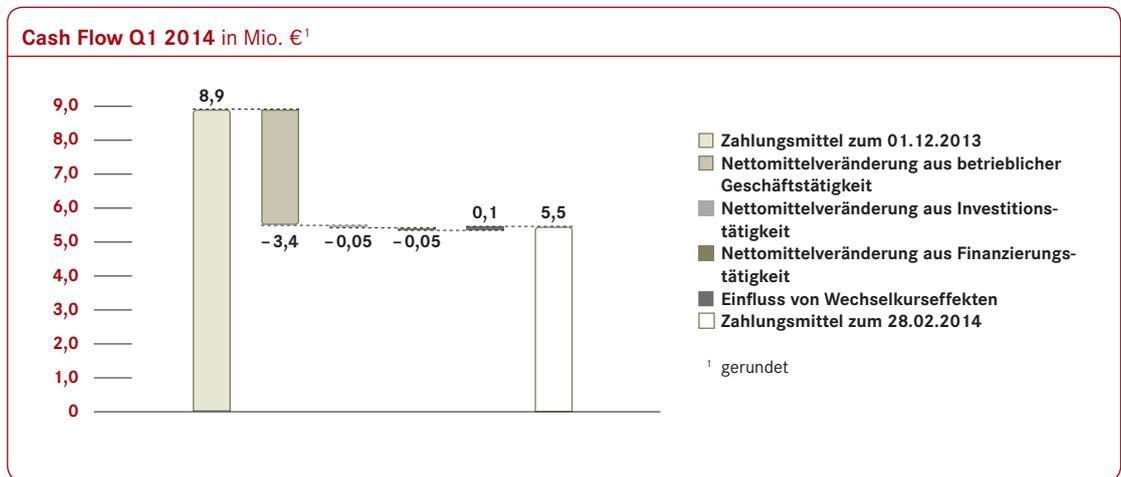
Der Nettomittelabfluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit war nach drei Monaten mit 3,4 Mio. € trotz des höheren Periodenfehlbetrages deutlich geringer als in der Vorjahresperiode (Abfluss von 5,7 Mio. €), welche durch die fehlende Kapitalflussrelevanz der Prometheus-Ertragsabgrenzung gekennzeichnet war.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 45 T€ (Vorjahr: 10 T€).

Im Berichtszeitraum war ein Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 42 T€ zu verzeichnen, der, wie in den drei Monaten des Vorjahres (70 T€), ausschließlich für die Tilgung von Finanzierungsleasing genutzt wurde.

Trotz eines positiven Einflusses von Wechselkurseffekten in Höhe von 93 T€ auf die Zahlungsmittel (Vorjahr: 84 T€) belief sich die Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten somit auf - 3,4 Mio. € (Vorjahr: - 5,7 Mio. €).

WILEX hatte in den ersten drei Monaten einen durchschnittlichen Finanzmittelbedarf von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) pro Monat. Die geplante deutliche Verringerung wird sich aufgrund der Nachlaufkosten der Restrukturierung erst in den Folgequartalen niederschlagen.



Mitarbeiter und Vergütungsmodell

Zum Ende der Berichtsperiode beschäftigte der WILEX Konzern insgesamt 88 Mitarbeiter (81 Vollzeitäquivalente = FTE) inklusive Mitglieder des Vorstands (30. November 2013: 92 Mitarbeiter/85 FTE; 28. Februar 2013: 125 Mitarbeiter/116 FTE). Die Reduzierung der Mitarbeiterzahl ist maßgeblich auf das Kostensenkungsprogramm 2013 am Standort München zurückzuführen. Es ist davon auszugehen, dass ab Mitte des Jahres im WILEX-Konzern ca. 50 Mitarbeiter inklusive Vorstand beschäftigt sein werden.

WILEX hat für seine Mitarbeiter ein leistungsorientiertes Vergütungssystem etabliert, das aus einem jährlichen Festgehalt und einem variablen Gehaltsbestandteil besteht. Darüber hinaus ermöglichen die Aktienoptionsprogramme 2005 und 2011 eine Beteiligung am Unternehmenserfolg. Nähere Informationen finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt „D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen“.

 Seite 18

Risiko- und Chancenbericht

WILEX unterliegt branchentypischen Risiken, die aus der Entwicklung und Herstellung von Arzneimittelkandidaten für die Krebstherapie resultieren. Die Zeitspanne von der Entwicklung von Wirkstoffen bis hin zur Zulassung erstreckt sich in der Regel über viele Jahre. Das bedeutet, dass sich die Gesellschaft nicht aus Umsatz- oder Lizenzerlösen eigenständig tragen kann und auf die Finanzierung durch Eigenkapitalgeber oder durch Lizenznehmer angewiesen ist. Die im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns vorhandenen Risiken und Chancen sind im Geschäftsbericht 2013 auf den Seiten 58 bis 69 ausführlich beschrieben und bestehen, wenn nicht anders erwähnt, unverändert fort.

Nachtragsbericht

Ende März 2014 wurde mit Link Health Co. eine Lizenz- und Entwicklungspartnerschaft für MESUPRON® abgeschlossen. Link Health erhält die exklusiven Lizenzrechte für die Entwicklung und Vermarktung von MESUPRON® in China, Hong Kong, Taiwan und Macao und ist verantwortlich für die Durchführung und Finanzierung der gesamten klinischen Entwicklung in China in sämtlichen onkologischen Indikationen sowie für das Zulassungsverfahren und die Vermarktung des Produktes. Im Rahmen der Vereinbarung wird WILEX eine Vorabzahlung und im Verlauf der klinischen Entwicklung potenzielle Meilensteinzahlungen im Wert von über 7 Mio. Euro in den ersten vier von Link Health zu entwickelnden Indikationen sowie gestaffelte Umsatzbeteiligungen (Royalties) im mittleren einstelligen Prozentbereich erhalten.

Prof. Dr. Olaf G. Wilhelm beendete mit Ablauf des Vorstandsvertrages am 31. März 2014 seine langjährige Tätigkeit als Vorstandsvorsitzender. Seine Aufgaben übernimmt Dr. Jan Schmidt-Brand, Finanzvorstand der WILEX und Geschäftsführer der Heidelberg Pharma GmbH. Seit 1. April 2014 ist Dr. Schmidt-Brand Sprecher des Vorstands. Dr. Paul Bevan, Vorstand für Forschung und Entwicklung, verantwortet weiterhin die F&E-Aktivitäten des Konzerns und bringt sein Fachwissen über die Projekte in Lizenzgespräche ein.

Am 10. April 2014 informierte die WILEX AG, dass Sie der am 23. Mai 2014 stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung einen Beschlussvorschlag des Vorstands und des Aufsichtsrats zur Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft gemäß §§ 222 ff. AktG um 23.456.628,00 Euro auf dann 7.818.876,00 Euro durch die Zusammenlegung der ausgegebenen Stückaktien im Verhältnis 4:1 von 31.275.504 auf den Inhaber lautende Stückaktien auf dann 7.818.876 Aktien vorschlagen wird. Um ein ausgeglichenes Tauschverhältnis zu erhalten, werden vor der Herabsetzung drei Aktien durch einen Aktionär unentgeltlich übertragen und durch die Gesellschaft eingezogen. Damit soll die Flexibilität geschaffen und die Transaktionsfähigkeit der WILEX AG im Hinblick auf den Mindestausgabebetrag nach § 9 Abs. 1 AktG erhöht werden. Konkrete Planungen für eine Finanzierung über den Kapitalmarkt bestehen derzeit nicht, aber angesichts der finanziellen und strukturellen Situation der Gesellschaft wird diese bilanzielle Maßnahme als dringend erforderlich angesehen. Die Kapitalherabsetzung führt auf der Passivseite der Handelsbilanz der WILEX AG zu einer Umbuchung vom „Gezeichneten Kapital“ in die „Kapitalrücklage“. Der Wert der Gesellschaft wird durch diese Maßnahme selbst nicht verändert.

Nach Ende der Berichtsperiode sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten, die die Geschäftstätigkeit des WILEX-Konzerns unmittelbar beeinflussen.

Ausblick

Die Ende März 2014 abgegebene Finanzprognose für das laufende Geschäftsjahr für den WILEX-Konzern bleibt unverändert gültig.

	Prognose 03/2014 Mio. €	Ist 2013 Mio. €
Umsatzerlöse und sonstige Erträge	3,0 – 4,0	19,1
Betriebliche Aufwendungen	8,0 – 11,0	24,1
Betriebsergebnis	(4,5) – (7,5)	(5,0)
Finanzmittelbedarf gesamt	4,0 – 6,0	14,4
Finanzmittelbedarf pro Monat	0,3 – 0,5	1,2

Künftig wird sich WILEX auf die Weiterentwicklung und Vermarktung der ADC-Technologie und des präklinischen Servicegeschäfts bei der Heidelberg Pharma konzentrieren.

Heidelberg Pharma wird die Kooperation mit Roche im Bereich ADC-Technologie fortsetzen, ebenfalls bestehende frühe Forschungsk Kooperationen (Material Transfer Agreements, MTA) zu längerfristigen und umfassenderen Lizenzvereinbarungen weiterentwickeln sowie weitere MTA-Partner für Evaluationsprojekte gewinnen. Außerdem werden eigene Forschungsansätze zur weiteren Optimierung der ADC-Technologie im kommenden Jahr richtungsweisende Daten liefern, die über die bisherigen Toxin-Linker-Ansätze hinausgehen und die Optimierung von Antikörpern für den Einsatz in der ADC-Technologie umfassen werden.

Im Servicegeschäft wird Heidelberg Pharma das Portfolio der angebotenen Entzündungsmodelle ausbauen und auch das onkologische Spektrum um spezielle Primärtumor-Modelle erweitern, die bislang im Markt nicht verfügbar sind. Außerdem wird sich Heidelberg Pharma verstärkt als spezieller Dienstleister für umfassende ADC-Forschungsleistungen positionieren, welche ADC-Synthese, analytische Qualitätskontrolle, *In-vitro*- sowie *In-vivo*-Testung umfassen. Dies schließt ausdrücklich auch die Arbeit mit von Kunden verwendeten alternativen Toxinen ein und ist nicht auf die ATAC-Technologie von Heidelberg Pharma beschränkt.

Die Entwicklungsaktivitäten der WILEX AG nebst allen dazugehörigen Aktivitäten wie Qualitätsmanagement inkl. Qualitätssicherung, CMC (Chemistry, Manufacturing and Control), Präklinik inklusive Bioanalytik sowie der Bereich Zulassungen werden am Standort München eingestellt. Es ist geplant, den definierten Personalabbau bis Ende Juli abzuschließen.

Das verbleibende Kernteam in München wird die laufenden Gespräche über die kommerzielle Verwertung und ggf. Finanzierung der Projekte MESUPRON®, RENCAREX® und REDECTANE® fortsetzen, sich um die Sicherung der Schutzrechte und Patente kümmern, die Bereitstellung von Informationen für Behörden und Partner sicherstellen sowie den Transparenzpflichten der Deutsche Börse AG und allen vertraglichen Pflichten aus bestehenden Verträgen nachkommen. Mit den Partnern UCB und IBA werden derzeit Gespräche über das weitere Vorgehen geführt.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014

	Q1 2014 €	Q1 2013 €
Umsatzerlöse	403.690	3.323.037
Sonstige Erträge	344.808	564.615
Erträge	748.498	3.887.652
Herstellungskosten	(539.631)	(1.319.276)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(1.998.618)	(2.796.291)
Verwaltungskosten	(918.000)	(997.923)
Sonstige Aufwendungen	(160.129)	(720.966)
Betriebliche Aufwendungen	(3.616.378)	(5.834.456)
Betriebsergebnis	(2.867.880)	(1.946.804)
Finanzierungserträge	23.614	12.344
Finanzierungsaufwendungen	(39.438)	(43.739)
Finanzergebnis	(15.825)	(31.395)
Ergebnis vor Steuern	(2.883.705)	(1.978.199)
Ertragsteuern	0	90
Periodenergebnis	(2.883.705)	(1.978.109)
Währungsgewinn aus der Konsolidierung	0	(5.369)
Gesamtergebnis	(2.883.705)	(1.983.478)
Ergebnis je Aktie		
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie	(0,09)	(0,06)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	31.275.507	31.275.507

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Quartalsvergleichsrechnung	Q1 2014 T€	Q4 2013 T€	Q3 2013 T€	Q2 2013 T€	Q1 2013 T€
Umsatzerlöse	404	3.227	3.495	3.272	3.323
Sonstige Erträge	345	4.494	257	473	565
Betriebliche Aufwendungen	(3.616)	(8.791)	(4.156)	(5.288)	(5.834)
Betriebsergebnis	(2.868)	(1.070)	(403)	(1.543)	(1.947)
Finanzergebnis	(16)	(14)	(13)	(18)	(31)
Ergebnis vor Steuern	(2.884)	(1.084)	(416)	(1.562)	(1.978)
Periodenergebnis	(2.884)	(1.084)	(416)	(1.562)	(1.978)
Währungsergebnis aus der Konsolidierung	0	10	(9)	4	(5)
Gesamtergebnis	(2.884)	(1.074)	(425)	(1.558)	(1.983)
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in €	(0,09)	(0,03)	(0,01)	(0,05)	(0,06)
Durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	31.276	31.276	31.276	31.276	31.276

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzernbilanz (IFRS)

zum 28. Februar 2014 sowie zum 30. November 2013

Vermögenswerte	28.02.2014 €	30.11.2013 €
Sachanlagen	1.299.559	1.324.275
Immaterielle Vermögenswerte	3.037.210	3.071.272
Geschäfts- oder Firmenwert	6.111.166	6.111.166
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2.280.790	2.298.314
Langfristige Vermögenswerte	12.728.725	12.805.027
Vorräte	50.013	77.832
Geleistete Vorauszahlungen	109.804	106.323
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	265.631	240.214
Sonstige Forderungen	269.161	162.113
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.545.549	8.920.064
Kurzfristige Vermögenswerte	6.240.158	9.506.545
Summe Vermögenswerte	18.968.883	22.311.572

Eigenkapital und Verbindlichkeiten	28.02.2014 €	30.11.2013 €
Gezeichnetes Kapital	31.275.507	31.275.507
Kapitalrücklage	159.299.593	159.281.268
Kumulierte Verluste	(178.490.528)	(175.606.823)
Eigenkapital	12.084.572	14.949.952
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	13.346	25.203
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	51.096	51.479
Langfristige Verbindlichkeiten	64.442	76.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	504.073	190.736
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	60.380	90.723
Finanzielle Verbindlichkeiten	2.525.000	2.637.500
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.730.416	4.365.979
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.819.869	7.284.938
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	18.968.883	22.311.572

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Kapitalflussrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014

	Q1 2014 €	Q1 2013 €
Periodenergebnis	(2.883.705)	(1.978.109)
Anpassungen für Posten der Gesamtergebnisrechnung		
Bewertung Aktienoptionen	18.325	30.299
Abschreibungen	103.621	144.770
Finanzierungsaufwendungen	18.453	220.629
Finanzierungserträge	(23.614)	(189.185)
Steueraufwand	0	(90)
	116.786	206.422
Veränderungen der Bilanzposten		
Vorräte	27.819	38.633
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(43.391)	(600.242)
Sonstige Forderungen	(547.755)	(390.761)
Geleistete Vorauszahlungen	(3.481)	4.862
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17.239	(268)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.499	(430.271)
Sonstige Verbindlichkeiten	(274.728)	(2.405.835)
	(484.797)	(3.783.883)
Cash Flow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(3.251.716)	(5.555.570)
Gezahlte Finanzierungsaufwendungen	(151.995)	(156.239)
Erhaltene Finanzierungserträge	23.671	19.533
Nettomittelveränderung aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(3.380.041)	(5.692.276)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	(44.843)	(8.238)
Erwerb immaterieller Vermögenswerte	0	(1.578)
Nettomittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	(44.843)	(9.816)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Tilgung Finanzierungsleasing	(42.201)	(70.377)
Nettomittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	(42.201)	(70.377)
Einfluss von Wechselkurseffekten auf die Zahlungsmittel	92.570	84.133
Nettoveränderung an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(3.374.515)	(5.688.336)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
am Periodenanfang	8.920.064	23.363.335
zum Periodenende	5.545.549	17.674.999

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS)

Berichtszeitraum 1. Dezember 2013 bis 28. Februar 2014

	Aktien	Gezeichnetes Kapital €	Kapitalmaß- nahmen/Agio Kapitalrücklage €	Bewertung Aktienoptionen €	Währungs- umrechnungs- differenzen €	Kumulierte Verluste €	Total €
Stand am 1. Dezember 2012	31.275.507	31.275.507	155.892.571 159.211.811	3.319.240	(47.637)	(170.518.867)	2.866.963
Bewertung Aktienoptionen				30.299			30.299
Währungsgewinn/ -verlust aus der Konsolidierung					(5.369)		(5.369)
Periodenergebnis						(1.978.109)	(1.978.109)
Nettoveränderung Eigenkapital							(1.953.179)
Stand am 28. Februar 2013	31.275.507	31.275.507	155.892.571 159.242.110	3.349.539	(53.006)	(172.496.975)	17.967.635
Stand am 1. Dezember 2013	31.275.507	31.275.507	155.892.571 159.281.268	3.388.697	0	(175.606.823)	14.949.952
Bewertung Aktienoptionen				18.325			18.325
Währungsgewinn/ -verlust aus der Konsolidierung					0		0
Periodenergebnis						(2.883.705)	(2.883.705)
Nettoveränderung Eigenkapital							(2.865.380)
Stand am 28. Februar 2014	31.275.507	31.275.507	155.892.571 159.299.593	3.407.022	0	(178.490.528)	12.084.572

Durch die Rundung der exakten Zahlen können sich Differenzen ergeben.

Ausgewählte Anhangangaben

A. Allgemeine Angaben

In diesem 3-Monats-Finanzbericht zum 28. Februar 2014 werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie im Konzern-Jahresabschluss zum 30. November 2013. Der Konzern-Zwischenabschluss zum 28. Februar 2014 umfasst neben der Muttergesellschaft WILEX AG, München, Deutschland, noch die Tochtergesellschaft Heidelberg Pharma GmbH, Ladenburg, Deutschland zusammen der „Konzern“.

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie die wesentlichen Positionen dieses Abschlusses sind im Zwischenlagebericht ausführlich erläutert. Es gibt weder saisonale noch konjunkturelle Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), und im Speziellen gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ des International Accounting Standards Board (IASB) unter Beachtung der Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2013 veröffentlichten Konzernabschluss nach IFRS zum 30. November 2013 zu lesen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen. Gemäß unserer im Februar 2014 abgegebenen Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex Ziffer 7.1.2 wurden der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht für den Konzern dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt. Dieser Zwischenbericht wurde am 14. April 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

B. Segmentberichterstattung

Der WILEX-Konzern besteht aus drei Geschäftssegmenten, die im Folgenden näher erläutert sowie deren Kerngeschäft bzw. Kernprojekte abgegrenzt werden. Im Vergleich zum Jahresabschluss zum 30. November 2013 sowie zum 28. Februar 2013, dem Stichtag des Vergleichszeitraums des Vorjahres, hat es keine Veränderung hinsichtlich der Segmentierung gegeben. Allerdings kann davon ausgegangen werden, dass durch die Neuausrichtung des Konzerns die derzeitige Segmentierung zukünftig keinen Bestand mehr haben wird.

Therapeutika (Rx)

Das Segment Therapeutika erzielte in den ersten drei Monaten keine Umsatzerlöse und verzeichnete einen Periodenverlust von 1,9 Mio. €. Mit Einleitung des Restrukturierungsprogramms und sukzessiver Einstellung der F&E-Aktivitäten am Standort München wird dieses Segment zukünftig im neu ausgerichteten WILEX-Konzern an Bedeutung verlieren.

Diagnostika (Dx)

Der Bereich Diagnostika verbuchte keine Umsatzerlöse und einen Periodenverlust von 0,3 Mio. €. Nach dem Verkauf der Tochtergesellschaft WILEX Inc., welche maßgeblich für das Segment Dx war, an Nuclea und der Einstellung des Diagnostikumkandidaten REDECTANE® wird diesem Segment zukünftig ebenfalls weniger Bedeutung zukommen.

Kundenspezifische Auftragsforschung (Cx)

Die kundenspezifische Auftragsforschung erwirtschaftete insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 0,4 Mio. € sowie einen Periodenfehlbetrag in Höhe von 0,9 Mio. €. Heidelberg Pharma erbringt zum einen im Rahmen von Kollaborationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen kundenbezogene Auftragsleistungen im Bereich einer noch in der Entwicklung befindlichen neuartigen Technologieplattform für therapeutische Antikörper-Wirkstoff-Konjugate. Zum anderen werden im präklinischen Servicegeschäft Untersuchungen zu Arzneimittel-Stoffwechsel, Pharmakologie und Pharmakokinetik, insbesondere in der Onkologie, für Firmen und Forschungsinstitute angeboten. Das Geschäftsmodell der Heidelberg Pharma beruht gegenwärtig überwiegend auf Dienstleistungen.

Intersegmentäre Umsatzerlöse

Zwischen den Segmenten wurden in den ersten drei Monaten 2014 Umsatzerlöse von 9 T€ erzielt, die ausschließlich durch das Segment Cx mit dem Segment Rx erwirtschaftet wurden.

Die Segmentergebnisse stellen sich in der Übersicht wie folgt dar:

Segmentergebnisse Q1 2014 ¹	Rx T€	Dx T€	Cx T€	Nicht zuge- ordnet T€	Konsoli- dierung T€	Konzern T€
Umsatzerlöse	0	0	413	0	(9)	404
Umsatzerlöse extern	0	0	404	0	0	404
Umsatzerlöse intersegmentär	0	0	9	0	0	9
Sonstige Erträge	80	61	55	149	0	345
Betriebliche Aufwendungen	(2.020)	(334)	(1.271)	0	9	(3.616)
Betriebsergebnis	(1.940)	(273)	(803)	149	0	(2.868)
Finanzergebnis	0	0	(73)	57	0	(16)
Periodenergebnis	(1.940)	(273)	(876)	206	0	(2.884)
Gesamtvermögenswerte	197	2.138	17.704	6.537	(7.608)	18.969

¹ gerundet

Die Aufteilung des Segmentvermögens für Zwecke der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 ist im Wesentlichen unverändert und durch die bei der Heidelberg Pharma identifizierten und übernommenen immateriellen Vermögenswerte sowie durch den ermittelten Geschäfts- oder Firmenwert geprägt. Die nicht zugeordneten Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, die keinem Segment zugeordnet werden.

C. Veränderung des Eigenkapitals

Die Gesamtzahl der ausgegebenen WILEX-Aktien (Gezeichnetes Kapital) beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 31.275.507 Stück.

Das Eigenkapital des WILEX-Konzerns betrug zum Ende der Berichtsperiode 12,1 Mio. € (30. November 2013: 14,9 Mio. €). Die Kapitalrücklage belief sich auf 159,3 Mio. € (30. November 2013: 159,3 Mio. €), und die kumulierten Verluste summieren sich seit Gründung von WILEX auf 178,5 Mio. € (30. November 2013: 175,6 Mio. €). Die Eigenkapitalquote des WILEX-Konzerns betrug 63,7% (30. November 2013: 67,0%).

D. Ausgabe und Bewertung von Aktienoptionen

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 18. Mai 2011 den WILEX-Aktienoptionsplan 2011 beschlossen. Dieser Beschluss ermächtigt insgesamt zur Ausgabe von bis zu 1.156.412 Aktienoptionen, von denen bis zu 346.924 Aktienoptionen (ca. 30%) an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 173.462 Aktienoptionen (ca. 15%) an Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen der Gesellschaft, bis zu 346.923 Aktienoptionen (ca. 30%) an Arbeitnehmer der Gesellschaft und bis zu 289.103 Aktienoptionen (ca. 25%) an Arbeitnehmer verbundener Unternehmen der Gesellschaft gewährt werden können. In den ersten drei Monaten 2014 wurden aus dem Aktienoptionsplan 2011 keine Aktienoptionen ausgegeben.

Analog zur im Geschäftsbericht zum 30. November 2013 beschriebenen Vorgehensweise wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode die aus der Ausgabe von Aktienoptionen entstandene Verpflichtung seitens WILEX gegenüber den begünstigten Mitarbeitern gemäß IFRS 2 bilanziert. Die Verpflichtungen werden mit Hilfe eines Binomialmodells zum Zeitpunkt der Gewährung der Optionen berechnet. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand mit Buchung gegen die Kapitalrücklage, und somit im Eigenkapital, erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen nicht marktorientierter Ausübungshürden (z. B. Gewinn- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. Der Ausgleich erfolgt dabei in Eigenkapitalinstrumenten. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gesamtergebnisrechnung sowie durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Bewertung der Aktienoptionen zog in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2014 einen Personalaufwand von 18 T€ nach sich, wovon 16 T€ auf die Bewertung der in 2012 ausgegebenen Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2011 entfallen. Die restlichen 2 T€ entfallen auf den Aktienoptionsplan 2005, aus dem keine neuen Optionen mehr ausgegeben werden können, die Unverfallbarkeit der schon ausgegebenen Optionen aber noch nicht vollständig erreicht ist.

In den ersten drei Monaten 2014 wurden weder Aktienoptionen ausgegeben noch wurden Aktienoptionen ausgeübt. Durch Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern und Mitarbeitern wurden 38.999 Aktienoptionen zurückgegeben. Des Weiteren sind keine Optionen von Mitarbeitern oder Mitgliedern des Vorstands aus den relevanten Plänen verfallen noch wurden welche aus anderen Gründen verwirkt. Damit sind zum Periodenende insgesamt 1.146.490 Optionsrechte (813.835 für Vorstandsmitglieder bzw. ehemalige Vorstandsmitglieder und 332.655 für Mitarbeiter bzw. ehemalige Mitarbeiter) ausgegeben.

Zum Periodenstichtag sind 6.000 Optionen des Vorstands und 6.067 Optionen der Mitarbeiter unverfallbar geworden.

E. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

In der Berichtsperiode wurden keine meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der WILEX AG gemäß § 15a WpHG (Directors' Dealings) berichtet.

F. Wesentliche Ereignisse nach Ende der Zwischenberichtsperiode (Nachtragsbericht)

Alle wesentlichen Ereignisse nach Abschluss der Berichtsperiode sind im Nachtragsbericht des Zwischenlageberichts erläutert.

Erklärung des Vorstands

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der 3-Monats-Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des WILEX-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des WILEX-Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des WILEX-Konzerns beschrieben sind.“

München, den 14. April 2014

Der Vorstand



Dr. Jan Schmidt-Brand

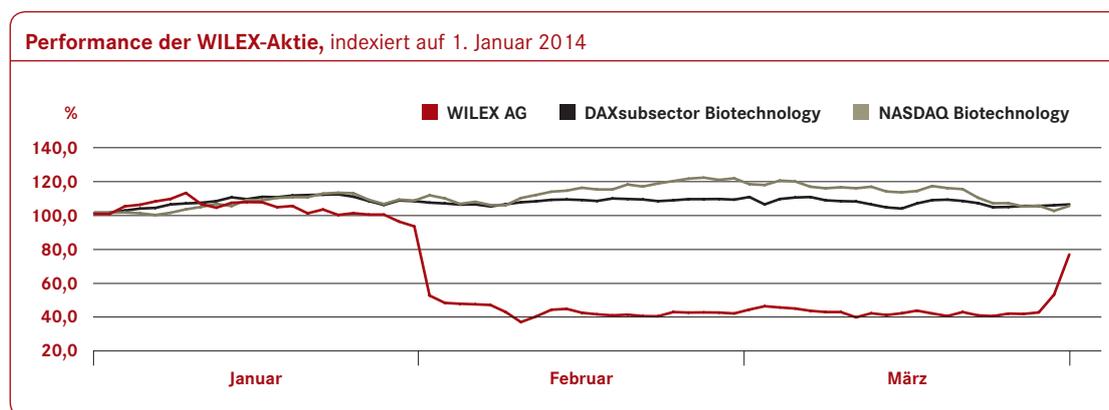


Dr. Paul Bevan

Aktie

Die WILEX-Aktie startete das Börsenjahr 2014 mit einem Kurs von 1,379 €. Nach Bekanntgabe der Restrukturierungsmaßnahmen am Standort München Ende Januar 2014 stürzte die Aktie zwischenzeitlich auf einen historischen Tiefstand von 0,473 €. Nach Abschluss des MESUPRON®-Entwicklungs- und Lizenzvertrages erholte sich der Kurs, aber die Aktie schloss am 31. März 2014 bei 1,045 € trotzdem mit 23% im Minus.

Die Biotech-Indices konnten im ersten Quartal ihre starke Performance der Vorquartale nicht wiederholen. Der DAXsubsector Biotechnology Index und der NASDAQ Biotechnology Index schlossen mit ca. 5% bzw. 4% im Plus.



Aktienkennzahlen zum Ende der Berichtsperiode		Q1 2014	Q1 2013
Ausgegebene Aktien	Anzahl	31.275.507	31.275.507
Marktkapitalisierung	Mio. €	19,39	53,48
Schlusskurs (XETRA)	€	0,620	1,710
Höchstkurs ¹	€	1,570 (09.01.14)	2,299 (27.02.13)
Tiefstkurs ¹	€	0,473 (10.02.14)	0,830 (11.12.12)
Volatilität (260 Tage; XETRA)	%	80,681	114,952
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	Aktien	117.933	255.377
Durchschnittlich tägliches Handelsvolumen ¹	€	105.061	381.244
Ergebnis je Aktie	€	(0,09)	(0,06)

¹ Alle Börsen

Quelle: Bloomberg

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 117.933 WILEX-Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 255.377 Aktien). Die Marktkapitalisierung zum Ende der Berichtsperiode betrug 19,39 Mio. € (28. Februar 2013: 53,48 Mio. €).

Finanzkalender 2014

23. Mai 2014	Ordentliche Hauptversammlung 2014
15. Juli 2014	Halbjahresfinanzbericht 2014
15. Oktober 2014	9-Monats-Finanzbericht 2014

Kontakt

WILEX AG

Dr. Jan Schmidt-Brand

Vorstand Finanzen

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 23

E-Mail: jan.schmidt-brand@wilex.com

Sylvia Wimmer

Associate Manager Corporate Communications

Tel. + 49 (0) 89 – 41 31 38 – 29

E-Mail: investors@wilex.com

IR/PR-Unterstützung

MC Services AG

Katja Arnold (CIRO)

Executive Director

Tel. + 49 (0) 89 – 21 02 28 – 40

E-Mail: katja.arnold@mc-services.eu

Impressum

Herausgeber: WILEX AG, Grillparzerstr. 10, 81675 München, www.wilex.com

Projektverantwortung: Sylvia Wimmer, WILEX AG, und Katja Arnold, MC Services AG

Dieser 3-Monats-Finanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich und wird zum Download auf unserer Webseite www.wilex.com angeboten.

Redaktionsschluss: 14. April 2014

